



# Gemeindebrief

Paulus-Gemeinde Berlin-Neukölln · Evangelisch-Lutherische Gemeinde Fürstenwalde

---

Dezember 2021 – Januar 2022



Grafik: Pfeffer

**Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion! Denn siehe,  
ich komme und will bei dir wohnen, spricht der HERR.**

**Sacharja 2,14**

## An(ge)dacht

Monatsspruch im Dezember 2021:

**Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion!**

**Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen, spricht der HERR.**

**Sacharja 2,14**

Liebe Glieder und Freunde unserer Gemeinden,

eine Wohngemeinschaft ist eine spannende und oft auch sehr dynamische Angelegenheit. In vieler Hinsicht gibt und nimmt man Anteil aneinander und versucht das Zusammenleben so harmonisch wie möglich zu gestalten. Aber es gibt natürlich auch immer wieder die Herausforderungen des Alltags: Wem gehören welche Dinge? Teilt man alles gemeinsam, oder gibt es im Kühlschrank ein Regal für jede/n Bewohner/in? Wer bringt den Müll raus, wer macht den Abwasch, wer putzt das Klo? Das ist nicht immer nur eitel Sonnenschein.

Im Bibelwort für den Monat Dezember kündigt Gott selbst sein Kommen und Bleiben (= Wohnen) in Israel an, und darüber sollen sich die Menschen freuen. Denn die Zeit der Bedrohung und Zerstreuung soll ein Ende haben.

Heute will uns dieses Wort einstimmen auf die Advents- und Weihnachtszeit. Die frohe Botschaft lautet: Gott war sich nicht selbst genug und ist nicht bei sich selbst geblieben, sondern er ist in seinem Sohn Jesus Christus Mensch geworden. Einer von uns, aus Leib und Blut und mit allen Sinnen und Gefühlen.

So wie damals kommt Gott auch heute zu uns: Mit seinem lebendigen Wort, mit seinem Geist der Liebe und des Friedens, der Vertrauen schenkt und wachsen lässt. So will Gott nicht nur kommen, er möchte auch bei und mit uns wohnen. Und das soll eine sehr innige Wohngemeinschaft sein.

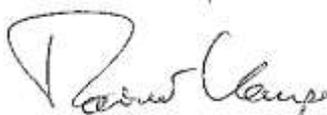
Wollen wir das? Was ändert sich dadurch in unserem Leben, in unserem Alltag? Ich hoffe: Vieles. Wenn Gott Anteil nimmt an unserem Leben, wenn wir uns ihm mitteilen, dann wird vieles anders. Und wenn sich Gott uns mitteilt, wenn er seine Gaben mit uns teilt, dann wird vieles ganz anders!

Die Frage ist nur: Wollen wir das? Lassen wir ihn ein in unsere Häuser, in unsere Gemeinden, in unser Leben? Johannes schreibt in seinem Evangelium: „Er“ (Gott in Jesus Christus) „kam in sein Eigentum, und die Seinen nahmen ihn nicht auf.“ (Kapitel 1, Vers 11) Doch die Verheißung folgt sogleich: „Wie viele ihn aber aufnehmen, denen gab er Macht Gottes Kinder zu werden: Denen, die an seinen Namen glauben, die ... aus Gott geboren sind.“ (Verse 12+13)

Lassen wir uns also auf diese heilsame Wohngemeinschaft ein! Sie wird einmünden in Gottes ewige Herrlichkeit. Sein Reich ist jetzt schon mitten unter uns.

Eine segensreiche Advents- und Weihnachtszeit und einen guten Wechsel in das neue Jahr 2022 wünscht Ihnen / Euch

Ihr / Euer Pastor



## **Aus der Paulus-Gemeinde Berlin-Neukölln**

Auf der Sitzung von Kirchenvorstand und Mitarbeitern am 11. November 2021 ist die Corona-Lage wegen der bei Absetzung dieses Artikels auf über 370 Fälle in Neukölln gestiegenen 7-Tages-Inzidenz und inzwischen auch in die Gemeinde hineingetragener Infekte bei Geimpften eingehend erörtert worden.

- **Gesang im Gottesdienst**

Der Kirchenvorstand hat darauf seinen Beschluss vom 7. Oktober 2021, künftig einen Gottesdienst mit Gesang ohne Maske unter 3G- Bedingungen einmal im Monat anzubieten, revidiert. Festgehalten wird bis auf weiteres daran, das letzte Lied in jedem Gottesdienst mit Maske zu singen.

- **Hygiene-Konzept**

Da die Impfung offenbar keinen zuverlässigen Schutz gegen eine Infektion mit der grassierenden Delta-Variante des Virus bietet, müssen die Gottesdienste weiter unter strikter Beachtung des Hygiene-Konzepts stattfinden, um nicht zur Verbreitung von Corona beizutragen und dadurch ungeimpfte Personen zu gefährden. Unser relativ kleiner Kirchoraum gebietet es, am Platz weiterhin Masken zu tragen. Gesang ohne Maske ist verboten. Er setzt Abstände von drei Metern unter den Sängern voraus, Chorsänger müssen sechs Meter Abstand zu den übrigen Anwesenden haben. Solche Abstände sind nach dem Platzkonzept bei uns regelmäßig nicht gewährleistet. Gesang mit Maske setzt einen Abstand von zwei Metern voraus. Verstöße gegen dieses Konzept sind auch bei besonderen Anlässen (etwa Taufen) nicht zulässig. Die aktuelle Rechtslage (Zehnte Verordnung zur Änderung der Dritten SARS-CoV-2-Infektionsschutzmaßnahmenverordnung, bis 28.11. gültig) sieht für religiös-kultische Veranstaltungen keine Änderungen vor. Für Dezember und Januar beachten Sie bitte Hinweise durch Aushänge und den Küsterdienst.

Die Impfung und deren Auffrischung werden allen Gemeindegliedern, bei denen keine gesundheitlichen Bedenken gegen eine Impfung bestehen, im Sinne christlicher Nächstenliebe dringend ans Herz gelegt. Die Impfung schützt zwar nicht sicher von Infektion, aber vor schweren Covid19-Verläufen, und trägt dazu bei, dass die Einrichtungen des Gesundheitswesens das Infektionsgeschehen bewältigen können.

Kirchenkaffee und ein Beisammensein mit Glühwein können leider weiterhin nicht angeboten werden. Dafür sind die Hygiene-Anforderungen für die Gastronomie zu beachten, was in der Gemeinde nicht geleistet werden kann.

- **Alt-Rixdorfer Weihnachtsmarkt**

Das Bezirksamt Neukölln hat den Markt wie schon im Vorjahr abgesagt. Unabhängig davon wurde in der gemeinsamen Sitzung entschieden, dass die

Gemeinde nicht teilnehmen wird. Grund dafür war, dass der Standdienst über die Dauer der vorgesehenen 19 Öffnungsstunden nach der im Anschluss an die Gemeindeversammlung am 24.10. ausgelegten Teilnehmerliste nicht gewährleistet war. Insbesondere war eine Mitwirkungsbereitschaft derjenigen, die als Teilnehmer der Familienfreizeit von den erzielten Einnahmen profitieren, kaum festzustellen. Bereits hergestellte Waren können im Zusammenhang mit der weiterhin geplanten **Adventsmusik am Donnerstag, den 9.12.2021, 19.00 Uhr**, sowie mit den Adventsgottesdiensten in der Gemeinde zum Verkauf angeboten werden.

- **Anmeldung zu den Christvespern**

Das (staatliche) Hygiene-Konzept bedingt es, dass Heiligabend eine Teilnahme an den Christvespern nur nach vorheriger Anmeldung möglich ist. Auf dieser Grundlage kann eine verbesserte Platzausnutzung in den Räumen organisiert werden. Personen aus einem Haushalt werden abstandsfrei platziert, wie das auch schon bei anderen Gelegenheiten geschehen ist. Die Anmeldung erfolgt auf Listen, die ab dem 1. Advent im Vorraum der Kirche ausliegen; eine Anmeldung kann aber auch telefonisch oder per E-Mail **bis spätestens 19. Dezember 2021 ans Pfarramt** erfolgen.

- **Berufungsverfahren Nachfolge im Pfarramt**

Wir freuen uns, die Annahme der Berufung durch Pfarrer Bernhard Mader bekanntgeben zu können. Sein Dienstantritt ist zum Ende der Sommerferien 2022 vorgesehen. Familie Mader hat sich am 13. November 2021 mit Mitgliedern des Kirchenvorstands im Pfarrhaus getroffen, dieses näher besichtigt und es wurde über Details des Schulwechsels der Kinder und des Umzugs gesprochen. *C. Bath*

### **Aus der Gemeindeversammlung am 21. November:**

Die Gemeindeversammlung wählte zu Mitgliedern des Kirchenvorstands: Christina Beushausen, Gudrun Cordes und Matthias Forchheim (jeweils Neuwahl) sowie Hanna Schulz und Lothar Woratz (jeweils Wiederwahl). Alle nahmen die Wahl an. Die Einführung der Neugewählten sowie die Bestätigung der Wiedergewählten ist für den Gottesdienst am 1. Weihnachtstag vorgesehen.

**Einladung zur Gemeindeversammlung am 30. Januar 2022**, im Anschluss an den Gottesdienst

### **Tagesordnung:**

1. Kassenabschluss 2021
2. Entlastung der Rendantin
3. Haushaltsplan 2022
4. Wahl von Delegierten für die Bezirkssynode 2022
5. Verschiedenes

## **Neues Gesangbuch ELKG<sup>2</sup> in der SELK**

Nun ist es soweit: Nach langer Zeit der Vorbereitung soll das neue Gesangbuch der SELK, das <neue> ELKG (oder ELKG<sup>2</sup>) bereitstehen, sodass es ab 1. Advent (28. November 2021) in Gebrauch genommen werden kann.

Zur Entscheidung der Einführung: Nicht die Kirchenleitung oder Kirchensynode entscheidet, dass das neue Gesangbuch überall eingeführt wird. Nach alter kirchlicher Tradition und auch Rechtslage ist es so, dass jede Gemeinde für sich entscheidet, ob sie das Gesangbuch bei sich einführt oder nicht.

Seit Beginn des Bemühens um ein neues Gesangbuch ist in unserer Gemeinde in einmütiger Kommunikation aller Gruppen, die in der Gemeinde relevant zum Thema sind (Kirchenmusikergruppe, Mitarbeiterkreis und Kirchenvorstand), festgelegt worden, dass nach dem Erscheinen des Gesangbuches dieses in der Gemeinde erst in einigen Exemplaren zur Ansicht und zum Kennenlernen ausgelegt wird. Damit kann sich jedes Gemeindeglied eine Meinung bilden, Informationen können gegeben werden, gemeinsam kann überlegt werden. So soll dann jede/r in der Lage sein, in Kenntnis aller Dinge verantwortlich zu entscheiden, ob das neue Gesangbuch in der Gemeinde eingeführt wird oder nicht. Dieses soll dann nach Ende eines Meinungsbildungsprozesses, der noch festzulegen sein wird, auf einer Gemeindeversammlung geschehen.

Meinung von Anfang an: Wir kaufen nicht die Katze im Sack, sondern lernen das Gesangbuch erst kennen und entscheiden dann. Deshalb ist in einmütiger Abstimmung aller genannten drei Gruppen festgelegt worden: Wir legen uns für die Entscheidung ein Moratorium auf, wir entscheiden nicht jetzt und beschäftigen uns nicht damit. Gründe: Der anstehende Wechsel im Pfarramt bedingt viel Aufwand im neuen Jahr vor dem Wechsel. Nach dem Kommen des neuen Pfarrers muss dieser erst die Gemeinde kennenlernen und umgekehrt. Dieses gibt daneben keine Zeit, in Ruhe eine Entscheidung zum Gesangbuch vorzubereiten. Dieses wird in das Jahr 2024 verlegt. Dann könnte ab Sommer 2024 nach einer Phase des Beschäftigens mit den ausgelegten Exemplaren und den Inhalten (z.B. neues Introitus-Singmodell), die noch zu entwickeln und auszuformulieren sein wird, am Ende dieses Prozesses eine Gemeindeversammlung in der Sache entscheiden, ob das ELKG<sup>2</sup> eingeführt wird oder nicht.

Wenn nicht (und bis dahin), bleibt das alte Gesangbuch in Gültigkeit. Wenn es „nur“ um den Liederteil geht, müssen wir keine Angst haben, etwas zu verpassen. In unserer Singpraxis – zumindest bis vor Corona – singen wir schon seit vielen Jahren einen Großteil von den Liedern, die jetzt neu ins Gesangbuch gekommen sind.

*Rainer Köster*

**Getauft** und damit in den Gnadenbund Gottes aufgenommen wurde im Gottesdienst am 14. November **Frederick Christian Dreß**, drittes Kind der Eheleute Malte und Jakobine Dreß. Fredericks Taufspruch: „Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“ (2.Timotheus 1,7) Wir wünschen der jungen Familie, dass sie viel vom Segen Gottes spürt.

### Aus der Ev.-Luth. Gemeinde Fürstenwalde

**Für die Teilnahme an der Christvesper am 24. Dezember ist eine Anmeldung erforderlich, die bis zum 19. Dezember** erbeten wird: In der Kirche liegt dafür eine Liste aus, oder telefonisch an Jutta Hanisch oder Erika Suetin (siehe Impressum vorletzte Seite).

**Einladung zur Gemeindeversammlung am 23. Januar 2022**, im Anschluss an den Gottesdienst.

#### **Tagesordnung:**

1. Wahl von zwei Kassenprüfern
2. Wahl von Delegierten für die Bezirkssynode 2022
3. Verschiedenes

### **Gottesdienst in Fürstenwalde am 14.11.2021**



*Foto: Ursula Techel*

Ein Bild vom gut besuchten Gottesdienst am 14.11.2021 in unserer Gemeinde in Fürstenwalde. Die Predigt hielt Pastor Krieser, der die Männerfreizeit geleitet hatte, deren Teilnehmer auch den Gottesdienst besuchten.

## Informationen für alle Berliner Gemeinden der SELK

### 1. Junge Gemeinde

Der **Jugendkreis Berlin/Potsdam** trifft sich an den Freitagen 3. und 17. Dezember sowie 14. und 28. Januar jeweils um 18 Uhr in Wilmersdorf. Weitere Infos unter <https://www.jumigbb.de/>.

### 2. Aus den Kirchenbüchern

**Getauft** wurden in der Gemeinde Steglitz am 6. November Andreas Ahmad Zafar Taybi sowie am 13. November Daniel Rahul Ebrahimi und Mortaza Habibi, in der Gemeinde Zehlendorf am 3. Oktober Matteo Vladimir Steffen und am 31. Oktober Helena-Sophia Victoria Gräff sowie in der Gemeinde Mitte am 30. Oktober Emilie Bronson.

**Getraut** wurden am 30. Oktober in der Gemeinde Mitte Hugh und Victoria Bronson.

**Beerdigt** wurden in der Gemeinde Wilmersdorf am 7. Oktober Amalia Rüger, in der Gemeinde Zehlendorf am 9. Oktober Bischof i.R. Dr. Jobst Schöne D.D. und in der Gemeinde Mitte am 13. November Samuel Schubach.

### **Bischof i.R. Jobst Schöne verstorben**



Im Alter von 89 Jahren ist am 22. September 2021 Dr. Jobst Schöne D.D., emeritierter Bischof der SELK, verstorben. Die Trauerfeier fand am 9. Oktober in unserer Schwestergemeinde Berlin-Zehlendorf statt. Der in Naumburg/Saale geborene Schöne studierte evangelische Theologie an den kirchlichen Hochschulen und Universitäten in Bethel, Tübingen, Oberursel und Münster. 1957/58 war er Assistent am Ökumenischen

Institut in Münster, ehe sein Lehrvikariat bis 1960 in Berlin-Wilmersdorf folgte. 1959 wurde er in Berlin-Wilmersdorf zum Pfarrer ordiniert. 1961/1962 wurde Schöne als Pfarrvikar in Köln eingesetzt, ehe er als Pfarrer in der Mariengemeinde in Berlin-Zehlendorf und zugleich in der Heilig-Geist-Gemeinde in Berlin-Spandau tätig war. Übergemeindlich wirkte er vom 1973 bis 1985 als Superintendent des Kirchenbezirks Berlin der SELK und von 1985 bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1996 als Bischof der SELK mit Sitz in Hannover. 1968 wurde Schöne durch die Universität Münster zum Doktor der Theologie promoviert und erhielt 1978 durch das Concordia Theological Seminary der Lutheran Church-Missouri Synod in Fort Wayne (Indiana/USA) die Ehrendoktorwürde.

Während seiner Amtszeit als Bischof hatte Schöne neben den vielfältigen innerkirchlichen Aufgaben die Kontakte im ökumenischen Umfeld ausgebaut und gepflegt, ebenso die Zusammenarbeit mit bekennnlutherischen Kirchen im Internationalen Lutherischen Rat (ILC).

Auch im Ruhestand war Schöne vielfach mit Lehr- und Vortragseinsätzen im In- und Ausland im Einsatz und übernahm häufig liturgische Aufgaben und Predigten in Gottesdiensten. Aus dem theologischen Schaffen des Verstorbenen sind unter anderem zwei Sammelbände hervorgegangen: das von ihm selbst herausgegebene Buch "Botschafter an Christi Statt. Versuche" (Groß Oesingen 1996) und der von Michael Schätzel herausgegebene Band "Gültiges in Erinnerung rufen. Beiträge zur lutherischen Theologie" (Göttingen 2010).

Schöne hinterlässt seine Frau Ingrid, geborene Germar, mit der er nach seiner Emeritierung nach Berlin zurückgekehrt war. Aus der Ehe sind drei Kinder hervorgegangen.

*Gekürzt nach SELK\_news*

### Gottesdienste und Veranstaltungen

| Datum                          | Berlin-Neukölln  | Fürstenwalde  |
|--------------------------------|--|---|
| Mi 1.12.                       | 19:30 Bläserchor   |   |
| Fr 3.12.                       | 18:00 Jugendkreis<br>(in Wilmersdorf)  |   |
| <b>So 5.12.<br/>2. Advent</b>  | <b>10:00 Abendmahlsgottesdienst (Kempe)</b>                                  | <b>10:00 Predigtgottesdienst (Smith)</b>                              |
| Mi 8.12.                       | 19:30 Bläserchor   |   |
| <b>Do 9.12.</b>                | <b>19:00 Musikalische Andacht zum Advent</b>                                 |   |
| <b>So 12.12.<br/>3. Advent</b> | <b>10:00 Predigtgottesdienst mit Taufe (Kempe)<br/>Kindergottesdienst</b>    | <b>14:00 Predigtgottesdienst (Kempe)<br/>Anschließend Adventfeier</b> |
| Mi 15.12.                      | 19:30 Bläserchor   |   |
| Do 16.12.                      | 19:00 Kirchenvorstand<br>20:30 Gebetskreis<br>(als Videokonferenz)           |   |
| Fr 17.12.                      | 15:00 Bibelkreis<br>im Gemeindesaal<br>18:00 Jugendkreis<br>(in Wilmersdorf) |   |
| <b>So 19.12.<br/>4. Advent</b> | <b>10:00 Predigtgottesdienst (Smith)</b>                                     | <b>10:00 Predigtgottesdienst (Lektor: Andreas Lenz)</b>               |
| Di 21.12.                      | 19:30 Bläserchor   |   |

|   |  |   |
|---|--|---|
| Fr 24.12.<br>Heiligabend                  | 15:00 Christvesper I<br>(Kempe)<br>17:00 Christvesper II<br>(Kempe)<br>Anmeldung jeweils erforderlich! | 17:00 Christvesper (Smith)<br>Anmeldung erforderlich!   |
| Sa 25.12.<br>1. Weihnachtstag             | 10:00 Abendmahlsgottesdienst (Kempe) mit Einführung der neu gewählten Mitglieder des Kirchenvorstands  |   |
| Sa 26.12.<br>2. Weihnachtstag             |  | 10:00 Abendmahlsgottesdienst<br>(Kempe)   |
| Fr 31.12.<br>Altjahrsabend                | 16:30 Beichte + Abendmahlsgottesdienst(Kempe)  |   |
| Sa 1.1.2022<br>Neujahr                    |  |   |
| So 2.1.<br>1. Sonntag nach dem Christfest | <u>In Fürstenwalde</u>   | 10:00 Abendmahlsgottesdienst mit Beichte<br>(Kempe)<br>15:00 (Wriezen) Abendmahls-GD mit Beichte<br>(Kempe) |
| Mi 5.1.                                   | 19:30 Bläserchor   |   |
| Fr 7.1.                                   |  | 15:00 Frauenkreis   |
| Sa 8.1.                                   | 13:00 Midlife-Kreis:<br>Spaziergang<br>im Britzer Garten   |   |
| So 9.1.<br>1. Sonntag nach Epiphantias    | 10:00 Abendmahlsgottesdienst (Kempe)<br>Kindergottesdienst   | 10:00 Predigtgottesdienst<br>(Smith)  |
| Di 11.1.                                  | 18:00 Kindergottesdienstteam   |   |
| Mi 12.1.                                  | 9:00 Beichte + Abendmahlsgottesdienst zum KBZ-Pfarrkonvent (Pflock / Kempe)<br>19:30 Bläserchor        |   |

|  |   |  |
|--|---|--|
| Fr 14.1.   | 18:00 Jugendkreis<br>(in Wilmersdorf)   |  |
| <b>So 16.1.<br/>2. Sonntag<br/>nach<br/>Epiphantias</b>        | <b>10:00 Predigtgottesdienst<br/>(Smith)</b>  | <b>10:00 Predigtgottesdienst<br/>(Lektorin: Cindy Heck)</b>  |
| Di 18.1.   | 20:00 Bibelkreis<br>(als Videokonferenz)  |  |
| Mi 19.1.   | 19:30 Bläserchor  |  |
| Do 20.1.   | 19:00 Kirchenvorstand<br>20:30 Gebetskreis<br>(als Videokonferenz)                            |  |
| Fr 21.1.   | 15:00 Bibelkreis<br>im Gemeindesaal   |  |
| <b>So 23.1.<br/>3. Sonntag<br/>nach<br/>Epiphantias</b>        | <b>10:00 Predigtgottesdienst<br/>(Lektor: Norbert Schulz)</b>                                 | <b>10:00 Abendmahls-GD<br/>(Kempe); anschließend<br/>Gemeindeversammlung<br/>15:00 (Wriezen) Abend-<br/>mahls-GD mit Beichte<br/>(Kempe)</b> |
| Mo 24.1.   | 19:30 Treffen der Kirchen-<br>musiker/innen   |  |
| Mi 26.1.   | 19:30 Bläserchor  |  |
| Fr 28.1.   | 18:00 Jugendkreis<br>(in Wilmersdorf)   |  |
| <b>So 30.1.<br/>Letzter Sonn-<br/>tag nach<br/>Epiphantias</b> | <b>10:00 Abendmahls-gottes-<br/>dienst (Kempe)<br/>Anschließend Gemeinde-<br/>versammlung</b> | <b>10:00 Predigtgottesdienst<br/>(Lektor: Andreas Lenz)</b>  |

Der **Gottesdienstplan für die SELK-Gemeinden in Berlin und Potsdam** liegt im Vorraum aus.

## Weitere Berichte

### Familienfreizeit 2021 in Untertiefengrün

Nachdem die Familienfreizeit coronabedingt 2020 leider kurzfristig ausfallen musste, konnte sie dieses Jahr wieder stattfinden. 23 Kinder, Jugendliche und

Erwachsene verbrachten die erste Woche der Herbstferien also an der thüringisch-bayrischen Grenze im kleinen Ort Untertiefengrün bei Hirschberg. Das evangelische Freizeitheim hatte ein umfassendes Hygienekonzept erstellt und daher durften wir als Gruppe kommen. Dass diesmal wegen der Hygieneregeln auch viel Küchendienst durch die Gruppe zu absolvieren war, störte die Teilnehmer nicht, auch die Kinder konnten schnell die große Spülmaschine bedienen.



Das Wetter war etwas durchwachsen, trotzdem konnten Ausflüge in den Kletterwald an der Talsperre Pöhl, eine Wanderung durchs Höllental, ein Besuch im Deutsch-Deutschen Museum Mödlareuth und Wanderungen rund um Hirschberg stattfinden. Außerdem hatten alle Teilnehmer Spaß bei einem abwechslungsreichen Team-Geländespiel.

An den Regentagen haben wir Schwimmbad und Sauna in Hof besucht, Tischtennis gespielt, Filme geguckt oder fleißig Laternen gebastelt. So fand als krönender Abschluss dann am letzten Abend ein kleiner Laternenumzug unterm Sternenhimmel statt - mit vielen tollen Lichtkunstwerken. Es hat viel Spaß gemacht, die Zeit in Gemeinschaft zu verbringen und wir freuen uns auf nächstes Jahr :-)

*Gesa Holz*

### **Am Reformationstag – Aktion mit Kindern: die Lutherrose**

Am Reformationstag fand wieder eine Aktion mit den Kindern unserer Gemeinde statt - die Lutherrose wurde im Kindergottesdienst gebastelt und im Anschluss der Gemeinde präsentiert. Folgendes hat uns Rainer zu der Lutherrose erläutert:

Martin Luther fasste seinen Glauben in dem Symbol der Lutherrose zusammen. Der Familie diente es auch als Siegel. Im Zentrum erinnert uns das Kreuz an Jesus Christus, der für uns gestorben ist, damit wir Gemeinschaft mit Gott haben können. Der Glaube an den Gekreuzigten macht uns selig.



Dieser Glaube ist eine Herzenssache und hält uns lebendig. Dafür steht das rote Herz. Wenn wir von Herzen glauben, werden wir gerecht. Das Herz liegt in einer weißen Rose, die Farbe von Jesus Christus und aller Engel. Diese soll uns daran erinnern, dass der Glaube Freude, Trost und Frieden schenkt.

Die Rose ist umgeben von einem blauen Feld, das den Himmel symbolisiert. Die Freude, die der Glaube bringt, ist der Anfang der zukünftigen himmlischen Freude. Umschlossen wird alles von einem goldenen Ring. Ein Ring hat kein Ende – genau wie die Liebe und Gnade Gottes. Der Glaube ist ein Geschenk Gottes an uns. Der goldene Ring drückt die Kostbarkeit dieses Geschenkes aus. *Simone Förster*

### **Kabel verlegen für schnelles WLAN in der Gemeinde**



In der Gemeinde soll in allen Räumen schnelles WLAN möglich werden. Dazu werden 3 Antennen installiert. Als Vorbereitung dazu wurden Kabel verlegt, damit in der Kirche, im Gemeindesaal und im Büro je eine Antenne eine gute WLAN-Verbindung möglich macht. Wie das genutzt werden wird, ist noch offen. Denkbar ist: Videos aus dem Internet ansehen, Videokonferenz mit Teilnehmern, die es sonst nicht könnten oder auch die Liveübertragung unseres Gottesdienstes als Zoomgottesdienst oder über Youtube (wenn wir das wollen oder wegen Corona vielleicht sogar müssen) *Reinhard Borrmann*

## **Luftfilter filtert Viren-Aerosole beim Kindergottesdienst**

Die Gemeinde hat einen Luftfilter gekauft mit drei Filtern: Staub-, Aktivkohle- und Hepafilter. Der Hepafilter „fängt“ Teile, die größer sind als 40 nm. Die Coronaviren sind 130 nm groß, sollten also im Filter hängen bleiben. Dies unterstützt das Lüften, gerade im Winter werden so Aerosole weggefiltert. Zudem wird die Luftqualität angezeigt. Der Filter steht im Kindergottesdienstraum, um mögliches Ansteckungsrisiko zu reduzieren. Das Gerät hilft übrigens nicht nur gegen Viren, sondern auch gut gegen Pollen und andere Allergene. *Reinhard Borrmann*

### **Stichwort: Am 6. Dezember ist „Nikolaus“**

Im dritten und vierten Jahrhundert gab es tatsächlich einen Bischof Nikolaus in Myra, an der Mittelmeerküste der heutigen Türkei. Er soll an einem 6. Dezember gestorben sein, vermutlich im Jahr 343. Außerdem lebte im sechsten Jahrhundert Abt Nikolaus von Sion im kleinasiatischen Lykien. Beide Lebensgeschichten sind wohl miteinander verschmolzen.

Zahlreiche Legenden ranken sich um den Nikolaus. Man erzählte sich, mit dem großen Vermögen, das ihm seine Eltern hinterlassen hätten, habe er Bedürftige unterstützt und Mädchen vor der Prostitution bewahrt.

Der Kult um Nikolaus von Myra verbreitete sich spätestens ab dem sechsten Jahrhundert sehr schnell in der ganzen Christenheit. Um 1500 zählen die Historiker bereits mehr als 2.000 Nikolaus-Kirchen, -Kapellen, -Hospitäler und -Klöster in Europa. Im Mittelalter wurde St. Nikolaus zum Nothelfer für Schüler, Liebende und Heiratswillige. *Quelle: <https://gemeindebrief.evangelisch.de>*

### **Stichwort: Fairtrade – Kleine Tat, große Wirkung**



Das Siegel für Fairen Handel. Quelle: [www.fairtrade-deutschland.de](http://www.fairtrade-deutschland.de)

Wenn wir nun bald wieder vor dem Supermarktregal stehen, um unseren Kaffeevorrat für die Feiertage zu füllen, haben wir die Qual der Wahl zwischen unzähligen Sorten und Marken. Machen wir es uns doch einfach und suchen gezielt nach einem Kaffee mit dem „Fairtrade“-Siegel – denn da schrumpft die Auswahl bislang gewaltig. Dabei bestätigt dieses Siegel eigentlich nur, dass dieser Kaffee so produziert wurde, wie wir uns das vermutlich wünschen: Ohne Ausbeutung, mit einer angemessenen Bezahlung, mit dem Ziel, die Menschen in den Produktionsländern dabei zu unterstützen, sich eine

selbstbestimmte Zukunft zu erarbeiten. Rund 1,7 Millionen Bäuerinnen und Bauern sowie Arbeiterinnen und Arbeiter auf Plantagen aus 72 Anbauländern profitieren derzeit von ihrer Beteiligung an Fairtrade. In Deutschland hat der Marktanteil von Fairtrade-Kaffee im vergangenen Jahr die 5-Prozent-Marke geknackt. Das ist gut – und doch ist da noch viel Platz nach oben.

Übrigens: Die Vielfalt für Fairtrade-Produkten ist enorm: Von Kaffee, Kakao, Bananen oder Baumwolle über Saft, Tee, Reis, Zucker und Wein bis hin zu Schnittblumen (jede dritte Rose in Deutschland ist Fairtrade-zertifiziert!)– bei all diesen Produkten macht Fairtrade einen Unterschied für die Menschen, die uns täglich den Tisch damit decken.

Vielfältige Informationen, Hintergründe und Zahlen und Fakten finden Sie auf der Internetpräsenz „[www.fairtrade-deutschland.de](http://www.fairtrade-deutschland.de)“.

*Malte Dreß*

## **Gedanken aus Fürstenwalde**

*Euer Vater, weiß was ihr bedürft, bevor ihr ihn bittet.*

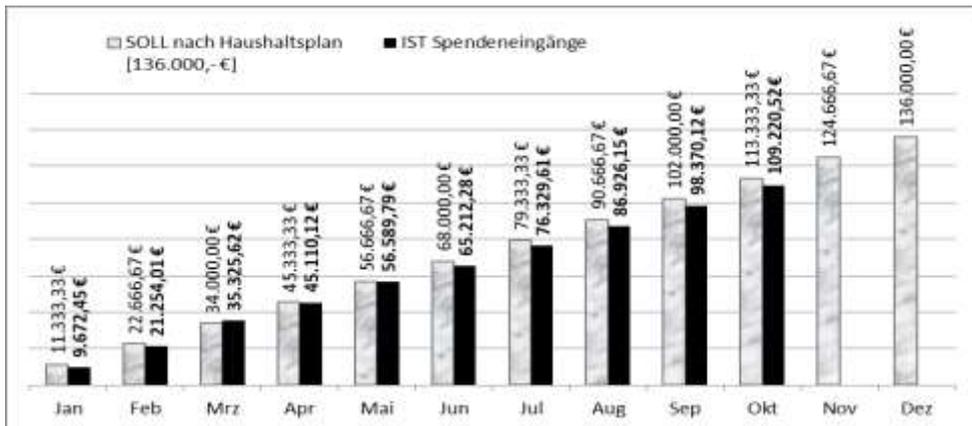
*Matthäus 6,8*

Hier ist ein Mensch in großer Not. Er betet, ruft es heraus, was ihn belastet, was ihm Angst macht.

Wo ist ein Helfer in unserer Not? Auch wir kennen das: Nöte können groß, ja, übermächtig werden. Was da auf uns zukommt, ist viel zu groß, wir können es nicht bewältigen. Unser Leben ist tagtäglich vielen Gefährdungen ausgesetzt und wir haben Angst vor dem, was uns erwartet: Angst vor der Zukunft und sozialem Abstieg. Angst vor Krankheit, vor dem Älterwerden und nicht zuletzt vor dem Tod. Wir können das Leid und die Angst nicht aus unserem Leben ausklammern. Manchmal haben wir Menschen an unserer Seite, die uns helfen. Aber manchmal sind wir auch ganz alleine mit unserer Not. Dann ist es gut, wenn wir sie vor Gott bringen können und auch sollen. Bei IHM dürfen wir abladen, was uns belastet, was uns Mühe und Angst macht. Wir müssen es nicht in uns hineinfressen, sodass es uns krank macht. Bei Gott dürfen wir klagen, in dem Wissen, dass da einer ist, der uns hört und der zu uns steht, ja der uns sogar bedingungslos liebt. Gott sieht unsere Not, jede Träne ist IHM bekannt, kein Seufzen wird von IHM überhört, kein stummes Klagen bleibt unbeachtet. ER ist uns gerade dann nahe, wenn die Not am allergrößten ist.

Wenn wir von dieser Nähe durch den Heiligen Geist etwas spüren, können wir neue Kraft schöpfen, um unseren Weg weiterzugehen, gerade dann wenn es mühevoll und beschwerlich wird. Und Paulus sagte: Wenn ich schwach bin, dann bin ich stark, damit die Kraft Christi auf mich herab kommt. Amen. *Andreas Lenz*

## Finanzübersicht der Paulus-Gemeinde Januar – Oktober 2021



**Impressum:** Gemeindebrief des Pfarrbezirks Berlin-Neukölln / Fürstenwalde der SELK  
Mitarbeit: Clemens Bath, Malte Dreß, Jonas Goldbach, Reinhard Borrmann, Rainer Kempe  
(v.i.S.d.P.)

Kopf auf der Titelseite: Mike Luthardt

Auflage: 370 Stück / 6 Ausgaben im Jahr / Druck: Eigenverlag

### Veranstaltungsorte:

Paulus-Kirche Berlin-Neukölln  
Kranoldplatz 11  
12051 Berlin

Ev.-Luth. Kirche Fürstenwalde  
Dr.-Wilhelm-Külz-Str. 55  
15517 Fürstenwalde (Spree)

**E-Mail:** paulusgemeinde@online.de

Fuerstenwalde@selk.de

**Internet:** www.selk-neukoelln.de

www.selk-fuerstenwalde.de

### Pfarramt:

Vakanzvertreter: Pfarrer i.R. Rainer Kempe, Kranoldplatz 11, 12051 Berlin

Fon: 030 – 625 40 22 – Mobil: 0160 – 93 42 12 24

E-Mail: kempe@selk.de

Sprechzeiten: jederzeit nach Vereinbarung

Privat: Seidelbastweg 105, 12357 Berlin, Fon 030 – 31 95 29 46

### Bankverbindungen:

Paulus-Gemeinde  
Bank für Kirche und Diakonie (KD-Bank)  
IBAN: DE45 3506 0190 1567 6900 12  
BIC: GENODED1DKD

SELK-Fürstenwalde  
Sparkasse Oder-Spree  
IBAN: DE97 1705 5050 3110 0831 66  
BIC: WELADED1LOS

### Rendanten:

Uta Nickisch  
Fon: 030 – 64 08 18 78  
E-Mail: uta.nickisch@gmx.de

Olga Stolbunov  
Fon: 03361 – 597 52 06  
E-Mail: marija-1999@mail.ru

Kirchenvorsteher der Gemeinde Fürstenwalde: Christoph Buchwald (Tel. 033679/5401);  
Jutta Hanisch (Tel. 03361/305437); Andreas Lenz (Tel. 030/6319859); Jörg Schöbel (Tel.  
0174/9386271); Erika Suetin (Tel. 03361/748819); Olga Stolbunov (Tel. s.o.)



### Jesus lädt zu sich und Gott ein

„Draußen vor der Tür“, heißt das Theaterstück, das Wolfgang Borchert im Herbst 1946 geschrieben hat. Ein junger Mann namens Beckmann kehrt zurück nach Deutschland. Beckmann war im Zweiten Weltkrieg Soldat, dann in russischer Gefangenschaft. Von alledem schwer gezeichnet, findet Beckmann nicht mehr in sein altes Leben zurück, weil er überall abgewiesen wird. Er bleibt draußen vor der Tür, wo er stirbt ohne Wärme, ohne Antwort.

Einer Mutter ist es im Beisein ihrer Freundinnen peinlich, dass ihr Sohn mit schmutzigen Händen vor ihr steht. Sie schickt ihn mit einem Tadel weg. Wie wird der sich wohl gefühlt ha-

ben? Er hatte mit seinen Freunden Fußball gespielt und wollte nur mal schnell seine Mutter drücken, die in der Nähe bei einem Kaffeeklatsch war. Seine schmutzigen Schuhe hatte er extra draußen vor der Tür stehen lassen.

Ich bin froh und gewiss, dass ich zu Gott immer kommen kann, auch mit schmutzigen Händen oder mit meinen Problemen, so wie ich bin. Jesus hat das seinen Zeitgenossen vorgelebt. So durften Mütter mit ihren Kindern zu ihm, obwohl seine übereifrigen Jünger das verhindern wollten. Mit den Worten „Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid!“ (Matthäus 11,28) lädt Jesus auch heute zu sich und zu Gott ein. Ein blinder Bettler darf zu ihm und erfährt Heilung. Und ein Vater läuft seinem verloren geglaubten Sohn voll Freude entgegen. Türen zu öffnen, ist göttlich.

*Reinhard Ellsel*